

# NEWSLETTER

Ausgabe 2/2012

WiSe 2012

## Inhalt

Personalia	2
Kurzportraits der neuen Mitarbeiterinnen	2
Forschungen	5
Projektvorstellungen	9
Kommende Veranstaltungen	12
Bereits durchgeführte Veranstaltungen	13
Konferenzberichte	15
Publikationen aus dem Institut	19
Schmankerl	22
Institutskalender	26

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

intensive Recherchen haben ergeben, dass es so gut wie keine ethnologischen Witze gibt (insgesamt sind es 14, davon 12 nicht einmal besonders gut). Wie kann das sein? Was läge näher als die Geschichte von den zwei Ethnologen zu erzählen, die ... oder, nein, besser noch einfach zu fragen, wie lange ein Ethnologe braucht, um ... – aber niemand erzählt, niemand stellt die Frage. Seit Jahren hängt an den Türen aller ethnologischen Institute dieses Planeten der gleiche Anthropologist! Anthropologist!-Cartoon von Gary Larson. Er stammt aus dem Jahr 1984!

Und das bei einer Wissenschaft, die dem Titel einer bekannten Einführung ins Fach zufolge eine „fröhliche“ sein soll. Aber es gibt Hoffnung. Sie kommt beispielsweise im Gewand des Ethnoklischee-Catwalks, den die Studierenden des Instituts bei der diesjährigen Ethnoparty veranstaltet haben. (s.u. S. 25).

Was (und wen) es sonst Neues am Institut gibt, steht auf den folgenden Seiten. Hier nur noch ein paar nackte Zahlen: Derzeit sind bei uns 620 Studierende immatrikuliert. 356 im Hauptfach BA (davon 100 Erstsemester), 7 im Masterstudiengang sowie 121 im Haupt- und 109 im Nebenfach Magister. Hinzu kommen insgesamt 27 Promotionsprojekte. Und vielleicht demnächst auch endlich der 15. ethnologische Witz. Hoffen wir, dass es ein guter ist.

Thomas Reinhardt

# Personalia

## Allgemein:

**Cosmina Berindei:** Postdoc Forscherin im Rahmen eines EU Projekts (s.u. S. 4)

**Eveline Dürr:** Vorstandsmitglied des Rachel Carson Center for Environment and Society der LMU; Vorstandsmitglied des Promotionsprogramms „Pro-AmHist: Amerikanische Geschichte - Geschichte der Amerikas“; Frauenbeauftragte der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

**Fabio Fernandes:** einjähriges DAAD Stipendium von der Universidade Federal des Santa Catarina, Brasilien.

**Henry Kammler:** Ernennung zum Akademischen Rat

**Veronica Maioli-Azevedo:** Gastdoktorandin der Universidade do Estado do Rio de Janeiro (UERJ), Brasilien, Gastaufenthalt am Institut September 2012 – April 2013

Promotionsprojekt: Uso Pretérito de Espécies da Mata Atlântica em Senzalas no Rio de Janeiro / Past use of species from the Atlantic Rainforest in senzalas (slave houses) in Rio de Janeiro State, Brazil (Zusammenarbeit mit Stefanie Belharte)

**Anna Meiser:** Berufung auf eine Juniorprofessur für Ethnologie an der Albert Ludwigs Universität Freiburg

**Richard Pfeilstetter,** Universidad de Sevilla: wissenschaftlicher Gastaufenthalt am Institut vom 13.07. bis 05.10.2012 zur Erarbeitung eines Seminars in Visueller Anthropologie und der organisatorischen Vorbereitung einer im kommenden Jahr stattfindenden Exkursion von Studierenden des Instituts nach Sevilla; Vorbereitungen für eine künftige Sokrates-Erasmus-Kooperation zwischen den ethnologischen Instituten von München und Sevilla

## Kurzportraits der neuen Mitarbeiterinnen

### Annette Toepfer

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,**

ab Dezember diesen Jahres werde ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-geförderten Projekt von Prof. Dr. Martin Sökefeld „Naturkatastrophe und Politik: Der Attabad-Bergsturz in Gojal / Nordpakistan“ tätig sein. Ziel des Projekts ist es, ausgehend von der poli-

tischen Dynamik, die sich im Zuge des Bergsturzes vom Januar 2010 entfaltete, eine politische Ethnographie Gojals im Kontext von Gilgit-Baltistan zu erstellen – einer Region, die in Folge des Kaschmirkonfliktes als „disputed territory“ unter pakistanischer Verwaltung steht. Einerseits stehen also Fragen nach den Auswirkungen der Katastrophe auf politische Prozesse im lokalen, regionalen als auch nationalen Kontext im Zentrum der Forschung. Anderer-

# Personalia

seits wird der Ansatz verfolgt, dass die Untersuchung von Entwicklungen im Anschluss an eine Katastrophe bzw. Krisensituation dazu dienen kann, Erkenntnisse über grundlegende politische Verhältnisse zu gewinnen.

Ich freue mich sehr, an diesem Projekt arbeiten zu können, denn es ist inhaltlich anschlussfähig an meine erste Feldforschung in Pakistan, welche ich im Rahmen meines Magisterstudiums der



Ethnologie an der FU Berlin durchgeführt habe. Hierbei untersuchte ich in einem bis dato undokumentiertem Gebiet innerhalb der Provinz Khyber Pakhtunkhwa lokale Konflikte im Wiederaufbauprozess nach den Zerstörungen des Erdbebens von 2005.

Ausgerichtet an entwicklungsanthropologischen Ansätzen standen im Fokus dieser Situationsanalyse unterschiedliche Handlungspraktiken und Wahrnehmungen der betroffenen Bevölkerung, Hilfsorganisationen, Behörden, Lokalpolitiker und des Militärs hinsichtlich eines staatlichen Programms zum Wiederaufbau der Privathäuser.

Mein Weg zum Studium der Ethnologie verlief nicht schnurgerade. Im Rahmen meiner Berufstätigkeit als Verwaltungsfachangestellte war ich zunächst vier Jahre lang in zwei verschiedenen Stadtverwaltungen im Süden Deutschlands tätig. Ich beendete diese Tätigkeit aufgrund eines Stipendiums des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms des Deutschen Bundestages und amerikanischen Kongresses, welches mir einen einjährigen Aufenthalt in den USA ermöglichte. Neben der Belegung berufsbezogener Kurse am College war ich hier sowohl in einem Bauunternehmen für Industrieanlagen und gewerbliche Grundstückerschließung als auch für die städtische Industrie- und Handelskammer tätig. Zurück in Deutschland habe ich an einer Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung in Köln die Allgemeine Hochschulreife erworben, um in Anschluss Ethnologie, Politikwissenschaft und Indische Philologie an der FU Berlin zu studieren. Abgesehen von meinem Faible für die Region Südasiens haben mich dabei spezielle Bereiche der Politischen Anthropologie, der Entwicklungsanthropologie, der anthropologischen Konflikt- und Katastrophenforschung sowie qualitative Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung im Allgemeinen interessiert. Im vergangenen Sommer habe ich mein Studium schließlich mit einer Magisterarbeit beendet, die auf der genannten Feldforschung in Pakistan aufbaut. Zuletzt erhielt ich aufgrund meiner Tätigkeit in einem Programm der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zur Unterstützung der Verwaltungsreform und Zentralisierung in Kambodscha Ein-

# Personalia

blicke in Verfahren und Praktiken der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit.

Nun freue ich mich auf die neuen Herausforderungen, die das Projekt bietet,

auf die Zusammenarbeit mit Euch sowie die Begegnungen und Gespräche, die sich daraus ergeben werden!

---

## Cosima-Maria Berindei

I have graduated the Faculty of Letters, specialization *Romanian Language and Literature - Ethnology*, Babeş-Bolyai University, Cluj-Napoca, Romania, in 2003. I continued my studies with a masters, specialization *History of Images - History of Ideas*, within the same Faculty.



In 2009 I was awarded the doctoral degree in the field of Philology at the Babeş-Bolyai University in Cluj-Napoca, Romania, following the successful presentation of my doctoral thesis entitled *The Eschatological Imaginary in the Romanian Popular Culture*.

During my doctoral studies, I was also involved in an Erasmus scholarship at University of Bologna (from February 1<sup>st</sup> till July 31<sup>st</sup> 2007). During this stage I identified the appropriate approach and methodology for an anthropological research of risk perception regarding the living in areas of the uranium mining, as well as the case of ecological disaster from Baia Mare or the case regarding a gold mining project proposed at Roşia Montană. During 2009 - 2012 I attended several shorter research stages in Italy (Rome and Venice), and studied the anthropology of disaster.

In the recent past, I was employed as a scientific research assistant at Babeş-Bolyai University, and got involved in several research projects in the field of ethnology.

In 2011, I was accepted as postdoctoral research fellow, at the European Research Institute, at Babes-Bolyai University, with a project in the field of anthropology of disasters. My project is implemented in the frame of a project financed by *Sectoral Operational Program for Human Resources Development (Unterstützung des Sektorenbetriebsprogramms zur Personalentwicklung)* (POSDRU 89/1.5/S/60189).

# Forschungen

My current research project aims at conducting an anthropological study on the ecological disaster from Baia Mare, Romania (January 30, 2000), when a dam holding Cyanide-contaminated water broke and the water spilled over on farmlands and then into the Someş river, contaminating a large part of Danube hydrographical basin. This study also comprises an anthropological re-

search regarding the risk perception in the case of a very controversial gold mining project at Roşia Montană, where a technology based on cyanide was proposed for gold extraction.

In the period December 1<sup>st</sup> - 2012 February 28<sup>th</sup>, 2013 I will have a research stage at LMU, under the coordination of Prof. Dr. Martin Sökefeld.

# Forschungen

## Ulrich Demmer

Seit 1999 fördert die **Volkswagen Stiftung** die „Dokumentation bedrohter Sprachen“. Im Rahmen dieser Initiative ist das Projekt „The Kurumba Languages of the Nilgiris in South India“ ein deutsch-französisch-indisches Dokumentationsvorhaben. Es nimmt sich einer Sprache an, die im Nilgiri-Gebiet im Süden Indiens verbreitet ist: des Kurumba. Die Bevölkerungsgruppe der Kurumba lässt sich in sieben Untergruppen nach ihren Namen und ihrem Lebensraum unterscheiden, die unterschiedliche Sprachvarianten sprechen. Im Rahmen des Projektes werden vier dieser „Dialekte“ und ihre linguistischen, kulturellen und praktischen Aspekte dokumentiert.

Im Zentrum der Dokumentation stehen traditionelle Aktivitäten und Gegenstände der materiellen Kultur sowie das Alltagsleben. Einen zweiten Schwer-

punkt bilden die Rituale der Gruppen, insbesondere Toten- und Heilungsrituale sowie die zugehörigen rituellen Texte und Dialoge. Die Dokumentation wird in der digitalen Datenbank ‚DOBES‘ des Max-Planck-Instituts für Psycholinguistik in Nijmegen (NL) - <http://www.mpi.nl/DOBES> gespeichert und publiziert.

Die beteiligten Wissenschaftler sind Prof. Christiane Pilot-Raichoor (CNS, Paris), Prof. Frank Heidemann und Prof. Ulrich Demmer (beide LMU, München) sowie, in Indien, Dr. R. Muraidharan (Tamil University, Thanjavur), Dr. Ravindranath (Kuvempu Institute, University of Mysore), Prof. N. Rajasekharan Nair (Annamalai University, Chennai) und Oriana Reid Collins (PhD Studentin, Université de

Provence, Aix-Marseille I). (Laufzeit Herbst 2009 bis voraussichtlich August 2013)

---

## Stefan Dietrich

**Schriftlichkeit und mündliche Überlieferung im Vergleich:** die malaiische Chronik von Pasai (15. Jh.) und mündliche Überlieferungen (20. Jh.) in Nord-Sumatra.

**Elephant und Büffel:** zur Geschichte von Techniken der Aquisition und Domestizierung in Indonesien.

**Gastkuratur** bei einer für Januar 2013 geplanten Ausstellung zu Zentral-Borneo im Völkerkundemuseum der J. & E. von Portheim Stiftung Heidelberg (Herausgeber des zugehörigen Katalogs).



---

## Eveline Dürr

**Lehrforschung in Mexiko**, Februar/ März 2012: In den Monaten Februar und März 2012 fand unter der Leitung von Eveline Dürr eine Lehrforschung nach Mexiko statt. Drei Bachelorstudentinnen und vier Studierende des Masterstudiengangs reisten für fünf Wochen nach Mexiko Stadt und anschließend in den Bundesstaat Oaxaca, um das praktische Handwerk der Ethnologie, die Feldforschung, kennenzulernen.

Zu Beginn der Forschung verbrachte die Gruppe gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Dürr rund zwei Wochen in Mexiko-Stadt und Oaxaca de Juárez. Neben dem Besuch wichtiger kulturhistorischer Stätten wie *Teotihuacán*, dem *Templo Mayor* sowie Cholula, *Monte Albán* und dem *Museo de Antropología*, lag der Fokus auf dem Austausch mit mexikanischen Studierenden der Forschungsinstitution CIESAS in Me-

xiko-Stadt und Oaxaca sowie der Universität UAM. In Mexiko-Stadt kamen die Studierenden durch die Unterbringung in Gastfamilien in einem ehemaligen Squatter-Viertel bereits zu Beginn der Lehrforschung mit spezifischen urbanen Lebenskontexten in Kontakt und sammelten erste Forschungsdaten.

Im Zentrum des Forschungsaufenthaltes stand ein dreiwöchiger Aufenthalt in drei indigenen Gemeinden in der *Sierra Norte* im Bundesstaat Oaxaca. Dort forschten die Studierenden in Zweier- und Dreiergruppen zu Themen, die im Zuge einer halbjährigen Vorbereitungsphase herausgearbeitet worden waren. Zwei der besuchten Gemeinden befanden sich in der *Región Mixe*: In *Tlahuitoltepec* beschäftigten sich die Studierenden vor allem mit Identitätskonzepten der Mixe und der Frage, wie sich Identität in den Bereichen Sprache, Musik

# Forschungen

und *cosmovisión* (zu übersetzen etwa mit indigener Weltsicht) konstituiert. Als weiterer Fragenkomplex wurde die Rolle der Bildungsinstitutionen bei der Bewahrung und Reproduktion von Kultur und Identitätskonzepten der Mixe untersucht. Forschungsorte waren ein bilinguales Gymnasium sowie ein Musikinternat. In *Tamazulapam* befassten sich die Studierenden mit der indigenen Adaption von Entwicklungsdiskursen und untersuchten die Aneignung von Begriffen wie „Nachhaltigkeit“ und „Armut“. Ein weiterer Fokus lag auf alternativen Formen von „Entwicklung“, die auf lokaler Ebene gedacht und eingeführt worden waren. Als dritter Ort forschten die Studierenden in einer zapotekischen Gemeinde in der *Sierra Juárez*. Dort beschäftigten sie sich mit einem gemeindebasierten Ökotourismusprojekt und untersuchten, wie ein auf internationaler und nationaler Ebene propagiertes Konzept

auf lokaler Ebene umgesetzt und angeeignet worden war. Der Fokus lag auf der Frage, wie sich Natur- und Umweltwahrnehmungen in der Gemeinde durch das Projekt verändert hatten.

Die Ergebnisse der Forschungsprojekte sowie einen genaueren Einblick in den Verlauf der Lehrforschung wird in Kürze auf der Institutshomepage veröffentlicht. Wir, die Studierenden, möchten uns im Rahmen dieses Newsletters noch einmal herzlich für die Organisation des Projektes bei Frau Prof. Dr. Dürr sowie dem Institut für Ethnologie und bei PROSA der LMU für die finanzielle Förderung bedanken und hoffen, dass auch in Zukunft ähnliche Projekte angeboten werden können.

Saskia Brill und Katharina von Sohlern

---

## Fabio Fernandes

**Feldforschung zur Capoeira in München**, Capoeiragem „in between“, following frontier experiences through transnational subjectivity and creativity flows.

The research aims to study the contemporary forms of subjectivity and nationality constructions within a transnational context, based upon the practice and teaching of Capoeira in Germany.

Capoeira is a product and part of a slavery and colonial frontier situation, through which the very idea of the Brazilian nation was constituted. From the 1980's onwards an internationalization process of the Capoeira started. This

brings a paradoxical situation where national Brazilian symbols are reterritorialized, and as such gain new meanings. The Capoeira practitioners thus are "in between". They acquire both a place of originality as well as a legitimate "frontierity" which together give them greater flexibility emancipating themselves from a social, cultural and political homogenizing overload, leading to more freedom of movement. Therefore, the research outlines a perspective by which the focus on flows and creative agencies of the subject is maintained without losing sight of the broader issues of power that act upon them.

## Gabriele Herzog-Schröder

**Feldforschung am Oberen Orinoko**, Bolivarische Republik Venezuela, Bundesstaat Amazonas; Februar/März; „re-visiting the Yanomamï“.

Zehn Jahre nach dem letzten Besuch bei den Patanowëtheri, einer Gruppe der Yanomamï am Oberen Orinoko in Südvenezuela, habe ich die beiden Dorfgemeinschaften Hapokashitha und She-roana im Februar/März diesen Jahres endlich wieder einmal besuchen können. Die Reise konnte mit finanzieller

Unterstützung des humanethnologischen Filmarchivs in der Max-Planck-Gesellschaft (Andechs) realisiert werden. Die Veränderungen des Landes seit der revolutionären Umwandlung in die Bolivarische Republik sind in manchen Lebensbereichen auch in diesen entlegenen Gegenden dieses südlichen Staates „Amazonas“ spürbar. Aspekte dieses Wandels konnten dokumentiert werden. Szenen aus Alltag und Ritualen wurden auf Video festgehalten.

---

## Andreas Höll

**Feldforschung in Bolivien**; La Paz/El Alto/Apa Apa (Yungas), August bis November 2012, Forschung zum Thema: Die Dekolonialisierung der boliviani-

schen Gesellschaft – zwischen Anspruch und Wirklichkeit, gefördert durch den DAAD (Doktorandenstipendium);

---

## Henry Kammler

**Quechua\_Lehrforschung** nach Cochabamba (Bolivien) und Cuzco (Peru), 23.07. bis 04.09.2012

**Feldforschung** zur Sprachdokumentation und Untersuchung der indigenen Autonomien auf Vancouver Island, Kanada, 05.09. bis 12.10.2012

## Juliane Müller

**Anbahnungs-, Gastdozentur- und Forschungsreise nach La Paz, Bolivien (27.08.-20.09.2012)**, Für etwas mehr als drei Wochen bin ich im August und September in La Paz unterwegs gewesen. Finanziell unterstützt vom Büro für Internationale Angelegenheiten der LMU wurde ein Kooperationsabkommen zwischen der Fakultät

für Sozialwissenschaften (Kultur-anthropologie, Soziologie) der Universidad Mayor de San Andrés (UMSA, La Paz) und der Fakultät für Kulturwissenschaften (Institut für Ethnologie, LMU) in die Wege geleitet. Innerhalb des Abkommens werden ein bis zwei Münchner Ethnologiestudenten pro Jahr nach La Paz gehen können. Außerdem habe ich im Rahmen einer Gastdozentur



# Projektvorstellungen

zehn Wochenstunden an der UMSA unterrichtet. Ich habe einen Kurs über Migrationstheorien und neueste migrationsethnologische Ansätze gegeben. Der Kurs fand auf Spanisch statt und wurde von zwölf bolivianischen Studierenden der höheren Semester besucht. Natürlich habe ich die Zeit in Bolivien auch dazu genutzt, vor Ort zu forschen. Zum einen interessiert mich die Lebensgeschichten von Aymara-Freestyle-Wrestlerinnen aus El Alto, der sehr stark indigen geprägten Satellitenstadt oberhalb von La Paz. „La Lucha Libre de las Cholitas“ ist ein internationales Tourismus- und Medienphänomen, im

urbanen Raum von La Paz und El Alto jedoch weiterhin marginalisiert. Mich beschäftigen insbesondere das Selbstverständnis und die Selbst- und Fremdszenierung der Frauen. Zum anderen habe ich Interviews und Gespräche mit und über indigene Entrepreneurs geführt, ein Thema, das mich die nächsten Jahre beschäftigen wird. Indigene Gruppen sind in Bolivien wirtschaftlich ebenso gut vernetzt und erfolgreich wie im politischen Bereich. Mein Augenmerk liegt auf ökonomischen Strategien, Netzwerken und kulturellen Praktiken von Aymara-Großhändlern in La Paz/El Alto.

---

## Projektvorstellungen

**Claudia Lang**

### Die lokale Realität der Depression in Kerala, Südindien

Glokalisierung des Depressionskonzeptes im biomedizinischen Kontext und Subjektivität der Depression“

Immer mehr Menschen leiden weltweit an Depression. Nach Angaben der WHO wird Depression im Jahre 2020 das zweithäufigste Gesundheitsproblem darstellen. Auch in dem südindischen

Bundesstaat Kerala, dessen „Kerala model of development“ für seine hohen Entwicklungsindizes bekannt ist, werden in den letzten Jahren immer mehr Menschen mit Depression diagnosti-

# Projektvorstellungen

ziert. Als Grund dafür nennen Gesundheitsexperten meist stark beschleunigte sozio-ökonomische Transformationen durch eine hohe Migrationsrate in die Golfstaaten, den Zerfall von Großfamilien und dadurch entstehende Mehrfachbelastungen von Eltern, vernachlässigte Kinder und allein gelassene Alte, sowie die hohe Arbeitslosigkeit bei hohem Bildungsstandard. Wie in anderen Teilen der Welt führt die zunehmende Biomedikalisierung und Pharmazeutikalisierung von emotionalem Leiden zu einer wachsenden Bedeutung von Psychiatern auf dem Feld von allgemeinen psychischen Erkrankungen und zu steigenden Absatzmärkten für Antidepressiva.

Die formelle und informelle psychische Gesundheitsversorgung in Kerala ist ein komplexes Netz von miteinander in Beziehung stehenden und aufeinander bezogenen Konzepten, Theorien und Praktiken. Ganz wesentlich besteht sie aus biomedizinischen Allgemeinärzten



Demonstration für eine eigenes Department für Psychiatrie am Aryurveda College, Kottakkal

und Psychiatern. Daneben werden auch ayurvedische Psychiater, Astrologen (als Diagnostiker), Namboodiri und niedrigkastige *mantravadi*, christliche Priester, muslimische *thangal* und *kai visam*-Spezialisten je nach religiösem und ökonomischem Hintergrund, sozialen Verbindungen und pragmatischen Erwägungen frequentiert. Patienten und Familien navigieren zwischen unterschiedlichen Bedeutungen und entsprechenden therapeutischen Praktiken. Die vielfältigen Überlappungen führen dazu, dass es für die betroffene Familie keine einzige Theorie und Therapie von psychischer Krankheit und kontinuierlicher Niedergestimmtheit gibt. Vielmehr sind die Theorien komplex, verbinden viele Teilbereiche und sind in fortwährendem Fluss. Sie stellen ein Netzwerk von Ursachen und Erklärungen aus den verschiedensten Bereichen des psychischen Gesundheitspluralismus dar, das je nach Kontext aktiviert und unterschiedlich akzentuiert wird. Diese unterschiedlichen Rahmungen von persistierender Traurigkeit, Niedergestimmtheit und Antriebslosigkeit liefern den Betroffenen und ihren Familien verschiedene Optionen ihr Leiden zu erfahren und auszudrücken, welche sie, so meine These, auf kreative Weise aktivieren, um in die entsprechende therapeutische Institution zu passen. Das Forschungsprojekt zielt darauf, die Aushandlung und Übersetzung von Depression im Kontext der biomedizinischen Praxis und die sozialen und gesundheitspolitischen Konsequenzen in Kerala zu untersuchen. Den ersten Fokus bilden biomedizinische Akteure, die sowohl den Hauptanteil der Versorgung von Men-

# Projektvorstellungen

schen mit einer Depressionsdiagnose ausmachen als auch hegemonial in der öffentlichen Debatte um Depression



Patient am Government Ayurveda Mental Hospital bekommt *talapodichil*

sind und damit entscheidend Subjektivitäten und familiäre Erklärungsmodelle und Umgangsweisen prägen. Der zweite Fokus richtet sich auf die Subjektivitäten von Menschen mit einer Depressionsdiagnose als Schnittstellen von soziopolitischen Strukturen, Machtbeziehungen, Erklärungsmodellen und Perspektiven des Leidens. In den Subjektivitäten sind verschiedene, mitunter konflikthafte, Deutungen eingeschrieben (*embodied*), die je nach Kontext und Lebenssituation unterschiedlich akzentuiert und relevant werden. Die subjektiven Erfahrungen der Patienten werden auch im Kontext von lokalen emotionalen Erfahrungswelten interpretiert. Mit der Untersuchung der Subjektivität von Depression in Kerala soll die Forschung

detaillierte ethnographische Ergebnisse zur bislang kaum untersuchten Lebenswelt von als depressiv diagnostizierten Patienten in Indien liefern.

Am Beispiel der Depression sollen die Forschungsergebnisse zu einem besseren Verständnis von Prozessen der Globalisierung und Transformation globaler biomedizinisch definierter Krankheiten in lokalen Realitäten und sich dadurch verändernden Subjektivitäten führen.



Katholischer Priester beim Exorzismus einer jungen Frau mit Depression

Gefördert seit 2012 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG (Eigene Stelle, LA 3225/1-1)

Projektleiterin: Dr. Claudia Lang

Die Forschung ist an das Institut für Ethnologie der LMU München angebunden.

-

# Veranstaltungen

## Kommende Veranstaltungen

### Dürr, Eveline

„Die Bedeutung von Natur und Landschaft in Neuseeland im Kontext von Siedlergeschichte und multikultureller Nation“. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Frankfurter Buchmesse, 09.11.2012

*New Perspectives on Transpacific Connections: The Americas and the South Pacific.* 25-28 April 2013, Ludwig-Maximilians-Universität München (mit Agnes Brandt).

Commodifying Urban Poverty, Social Exclusion, and Marginalisation: Spatial and Social Consequences. Panel: IUAES Commission on Urban Anthropology, Manchester, August 2013 (mit Rivke Jaffe).

### Heidemann, Frank

Manifestations of History in the Andaman Islands. Januar 2013 (gemeinsam mit Philipp Zehmisch).

### Krämer de Huerta, Anka

„Religiöse Transformationen: Missionierung und religiöse Bewegungen bei den West-Apachen.“ Workshop „Mission“ der RG Indigenes Nordamerika in der DGV, 10.11. 2012, Goethe Universität Frankfurt.

### Lang, Claudia

„Interstices in defining and shifting diagnostic notions in psychiatry and be

yond“. Panel on the 15<sup>th</sup> Anniversary Conference of the Work Group Medical Anthropology of the German Anthropological Association e.V., Universität Wien, 29. November bis 1. Dezember 2012.

### Münster, Ursula

"Subjected to Threat: Subject Formation through Violent Animal Encounters at a Wildlife Sanctuary in South India", Vortrag auf der Konferenz der American Anthropological Association (AAA), San Francisco, USA, 17.11.2012.

"Asian Environments: Governing Nature, Negotiating Knowledge, Constructing Subjectivities", Konferenz am Rachel Carson Center for Environment and Society, LMU München (mit Gunnel Cederlöf und Shiho Satsuka), 30.11. – 02.12. 2012.

### Reinhardt, Thomas

„Zu wahr um schön zu sein: Ästhetik und Epistemologie des Bildes in der Ethnographie“. Jahreskonferenz des Graduiertenkollegs Wert und Äquivalent, Goethe Universität Frankfurt am Main, 16.11.2012.

### Sökefeld, Martin

"Politics of a "Natural" Disaster: the Attabad Landslide in Northern Pakistan"; MPI für Ethnologische Forschung, Halle an der Saale, 15.01. 2013.

# Veranstaltungen

## Bereits durchgeführte Veranstaltungen

### **Belharte, Stefanie**

„Avatar as myth and millenarian fantasy: Salvation in the Age of Environment“. Forschungskolloquium, Ethnologisches Seminar, Universität Luzern, Schweiz, 26 September 2012.

„The Ecological Life of Things: Collections in Environmental Perspective“. Pacific Arts Association Europe (PAAE) Annual Meeting, Völkerkundemuseum München 28-30 Juni 2012.

### **Dürr, Eveline**

„Mobilität und Sinnstiftung: Nordamerikanische Rentner in Mexiko“. Institut für Geographie, Universität Erlangen, 25.01.2011.

Roundtable-Gespräch zum Thema: Slumtourismus – zwischen Voyerismus und Entwicklungshilfe. Touristische Runde, München, 24.04.2012

„Umweltwahrnehmung und staatliche Interventionen in Mexiko“. Eröffnungsvortrag auf der Tagung der Österreichischen Lateinamerikaforschung, Stobl am Wolfgangsee, 02.06.2012

Perceiving and Negotiating Environmental Change in the Indigenous Americas. Panel auf dem Internationalen Amerikanistenkongress in Wien, Juli 2012 (mit Henry Kammler).

„New Spaces, New Opportunities: North American Migrants in Mexico. Issues of Legitimacy. Entrepreneurial Culture, Corporate Responsibility and Urban Development“. Naples, 13. September 2012.

Wandern als kulturelle Praxis in Neuseeland: Eine Pākehā Perspektive. Regionalgruppe der DGV Ozeanien. LMU München, 12. Oktober 2012.

### **Heidemann, Frank**

„Exploring Aesthetic Fields“ Symposium on Social Aesthetic, Monash University – Melbourne, 07.02.2012.

„The Tea Crisis in South India – An Anthropological View on the Economy of Small Growers in the Nilgiri Hills“, Dept. of Economics, ANU, Canberra, 27.02.2012.

„Aesthetic Fields: The Worship of Jedayasamy in the Nilgiri Hills, South India“, ANU, Research School for Humanity and the Arts, Canberra, 06.03.2012.

„Indigeneity in South Asia“, Dept. of Anthropology and Archaeology, ANU, Canberra, 14.03.2012.

„Citizenship and Self-Determination“, Internationale Konferenz, *India beyond India*. Panel Chair. Göttingen, 24.-26.05.2012.

### **Knorr, Alexander**

„Träumen Anthropologen von elektronischen Wilden? Ethnologie, modernste Technik und neue Welten“. Vortrag im *Ethnologischen Salon*, Staatliches Museum für Völkerkunde München, 27. Januar 2012.

„Cyberanthropology“. Vortrag im *UX Book Club*, München, 14. Mai 2012.

# Veranstaltungen

„Gaming und Gamer Cultures: Ethnologische Zugänge und Perspektiven“. Vortrag bei der *4th International Computer Game Conference: Clash of Realities*, Köln, 23. bis 25. Mai 2012.

„Computer games, cyberpunk, and the phantastic“. Keynote lecture bei der 3. Jahrestagung der Gesellschaft für Fantastikforschung (GFF) Universität Zürich, 13. bis 16. September 2012.

## Krämer de Huerta, Anka

„Places with Powers: Zur Konzeption sakraler Orte bei den West-Apachen“. 10.07.2012, AnthroLab Phillips-Universität Marburg.

## Kubes, Tanja

„Fieldwork on High Heels: Hostesses and the Sociocultural Construction of the Female Body“. Konferenz: *Transgressing Visuality: Sensorial Cultural Practices*. Universität Poznan, Polen, 26.-27.-04.2012.

## Müller, Juliane

„Fußballpraktiken südamerikanischer Migrantinnen und Migranten in Spanien“, Gastvortrag an der TU Chemnitz, Professur Kultureller und Sozialer Wandel, 14.06.2012

„Fußball und Migration - das Beispiel des südamerikanischen Migrant/innenfußballs in Spanien“, Fußball.Macht.Politik. Interdisziplinäres Symposium zu Fußball und Gesellschaft, Universität Bonn, Abteilung für Altamerikanistik, 12.-13.10.2012.

## Münster, Ursula

„Working for the “Forest”: Adivasi Laborers, Forest Governance, and the Local Production of Environmental Knowledge in Wayanad, Kerala, South

India“, (with Suma Vishnudas), auf der Konferenz der Association of Social Anthropology: Arts and Aesthetics in a Globalizing World, Jawaharlal Nehru University, New Delhi, India, 03.- 06.04. 2012.

„Why Do We Value Diversity?: A Dialogue on the Definitions, Implications and uses of Biocultural Diversity“ (with Elise Demeulenaere, Gary Martin and Diana Mincyte), workshop associated with the International Society of Ethnobiology 13th Congress in Montpellier, France, 26. – 27. 05. 2012.

„Governing the Wild: Saving Elephants in the Forests of Kerala, India“, Vortrag auf der Konferenz der European Association of Social Anthropologists (EASA), Nanterre, Frankreich, 12.07.2012.

## Reinhardt, Thomas

„Par-delà nature et culture Dialogue avec l’anthropologue Philippe Descola“. Institut Français d’histoire en Allemagne. Goethe Universität Frankfurt. 26.01.2012.

Podiumsdiskussion beim internationalen Symposium des Promotionsprogramms Modern History der LMU: „Familie neu denken: Lebensgemeinschaften in interdisziplinärer Perspektive“, Stiftung Lyrik Kabinett, München, 06.07.2012.

## Sökefeld, Martin

„Aleviten in Deutschland und die Politik der Anerkennung“. Vortrag am Institut für Ethnologie, Universität zu Köln, 17. 1. 2012.

„Einführung in das Alevitentum – ethnologische Perspektiven“ und „Aleviten in der europäischen Diaspora“. Vorträge

# Veranstaltungen

beim Workshop „Das Alevitentum“ der Akademie der Religionen, Donau Universität Krems, St. Pölten, Österreich, 20. – 21. Januar 2012.

Anthropology of Disasters Research School, Karakorum International University, Gilgit (Pakistan), 19. - 30. März, 2012 (Workshop und Exkursion).

Diaspora as Movement: Kashmiris in Britain and the Limits of Diasporic Mobilisation. Vortrag bei der Tagung *Imagining and Doing Diasporas: South-east European Perspectives*. Institute of Ethnology and Folklore Research, Zagreb, 16. - 17. April 2012

Landunter im Hochgebirge: Der Attabad-Bergsturz in Nordpakistan. Vortrag am Museum für Völkerkunde München, 03. 05. 2012.

Disaster and conflicts: The Attabad landslide continued. Vortrag beim Pakistan Workshop, Rook How, UK, 11.-13.05.2012.

Disasters as Figurations: The Attabad Landslide in Northern Pakistan. Vortrag

am Zentrum für Entwicklungsfor- schung, Bonn, 27.06.2012.

Aleviten in Deutschland: Identitätspro- zesse in der Diaspora. Vortrag am Insti- tut für Ethnologie, Universität Frank- furt, 04. 07. 2012.

Workshop *Politics of Disasters* bei der EASA-Tagung in Paris-Nanterre, 10. - 13. 7. 2012.

Zwischen räumlicher Mobilität und so- zialer Mobilisierung - kritische Anmer- kungen zum Diasporakzept. Vortrag bei der Tagung *Muslimische Diaspora- Gemeinschaften (II)*, Universität Erlan- gen, 20./21. Juli 2012.

## Zehmisch, Philipp

“Mini-India within or beyond India? Social-engineering, belonging and au- tonomy in the Andaman Islands”, Internationale Konferenz “India beyond India – Debating Communalism and Belonging”, Georg-August-Universität, Göttingen, 24.-26.05.2012

# Konferenzberichte

## The Yanomami at the Intersection of Socio-Political En- gagement, Scientific Research, and Public Awareness

54. International Congress of Americanists, Wien, 15.-20.07.2012

### Gabriele Herzog Schröder

Auf dem 54. Internationalen Amerika- nistenkongress hielt ich zusammen mit der Linguistin Dr. Gale Goodwin Go- mez von der Rhode-Island-University

ein Panel zum Thema „The Yanomami at the intersection of socio-political engagement, scientific research, and public awareness“ ab. Dieser sehr le-

# Konferenzberichte

bendige und facettenreiche Workshop, in dem auch intensiv über derzeitige Probleme der Yanomami von Venezuela und Brasilien diskutiert wurde, erhielt im Nachhinein eine besondere Brisanz durch die z.T. sehr widersprüchlichen Nachrichten über aktuelle Übergriffe von Goldsuchern auf Yanomami im Grenzgebiet.

Anlässlich des Kongresses wurde im Wiener Völkerkundemuseum die Ausstellung *„Jenseits von Brasilien. Johann Natterer und die ethnographischen Sammlungen der österreichisch-brasilianischen Expedition 1817-1835“* eröffnet.

Sie beleuchtet Leben und Forschungstätigkeit des Naturforschers Natterer und stellt Bezüge zur Lebenspraxis amerindischer Gesellschaften her, die Natterer auf seinen Reisen getroffen und dokumentiert hat. Als Ko-Kuratorin der Ausstellung gestaltete ich einen Raum über die Yanomami; im Katalog zur Ausstellung erschien der Artikel: *„Über die Wildheit der Guaharibos ist viel geschrieben worden – zur Entdeckungs- und Forschungsgeschichte der Yanomami“*.

---

## Anthropology of Disasters Research School

19. - 30. März, 2012

Martin Sökefeld

Diese "Spring School" fand im Rahmen der von DAAD geförderten Forschungskoooperation zwischen dem Institut für Ethnologie der LMU, dem National Institute of Pakistan Studies der Quaid-I-Azam University, Islamabad, und der Karakorum International University, Gilgit, statt. Geplant war ein einwöchiger Workshop an der Universität in Gilgit und eine anschließende Exkursion zum Attabad-Bergsturz in Hunza/Gojal (siehe Forschungsprojekt).

Leider konnte die Veranstaltung nicht wie geplant durchgeführt werden. Kurz zuvor gab es auf dem Karakorum Highway ein Massaker an schiitischen Reisenden und anschließende Ausein-

andersetzungen zwischen Schiiten und Sunniten in Gilgit, so dass die Situation zu unsicher war. Also wurde der Workshop kurzfristig nach Islamabad verlegt, und die Exkursion musste leider ausfallen.

Beim Workshop haben zehn Studierende aus Pakistan und sechs Doktoranden deutscher Universitäten ihre Forschungen über "Natur-"Katastrophen präsentiert und zur Diskussion gestellt. Pakistan (Fluten, Erdbeben) stand im Vordergrund der vorgestellten Forschungen, aber auch Projekte aus Uganda, Nepal und Indien wurden präsentiert.



## Anthropology of Disasters

Workshop bei der EASA-Tagung in Paris Nanterre, 10.-13.07.2012

Martin Sökefeld

Der Workshop wurde gemeinsam von Edward Simpson (SOAS, London) und Martin Sökefeld organisiert. Die fünf Vorträge des Workshops thematisierten vor allem politische Aspekte des Wiederaufbaus nach Naturkatastrophen. Beispiele waren unter anderem der Tsunami in Aceh, ein Erdbeben in Java, sowie die kubanische Politik in Bezug

auf Hurricanes. Aus dem Institut war Pascale Schild mit einem Vortrag zum Thema *Disaster bureaucracy, "the state" and "hidden" forms of resistance* aus dem Forschungsprojekt „Die Politik des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben in Pakistan und Azad Kaschmir“ vertreten

---

## Filmworkshop Visual Anthropology

Quaid-I-Azam University (QAU), Islamabad, Pakistan, 26.09.-06.10.2012

Mona Hafez und Jacqueline Wilk

Der Filmworkshop Visuelle Anthropologie fand im Rahmen der DAAD geförderten Forschungs Kooperation ‚Coping with Change in Gilgit-Baltistan‘ zwischen dem Institut für Ethnologie der LMU München, der Quaid-I-Azam University (QAU), Islamabad, und der Karakorum International University (KIU), Gilgit, statt.

Der Workshop richtete sich an Studierende und Mitarbeiter der Sozialwissenschaften der QAU und KIU und zielt darauf ab, kurze dokumentarische Filme (3 bis 10 Minuten) zu entwickeln.

Die TeilnehmerInnen erhielten eine grundlegende Einführung in die visuelle Anthropologie anhand von Literatur und Filmbeispielen. Darauf folgte eine

theoretische und praktische Einführung in Filmsprache, Dramaturgie, Kameratechniken, Umsetzungsstrategien, Ton und Schnitt.

In Kleingruppen wurden Filme zum Thema ‚Wandel in Gilgit-Baltistan‘, mit besonderem Bezug auf Gender, Kommunikation und Naturkatastrophen produziert. Die Teilnehmer sollten selbst kreativ werden, Themen recherchieren und unter Anleitung Konzepte entwickeln und realisieren.

Der Workshop wurde durch die Vorträge einiger pakistanischer Gäste aus der Ethnologie und den Medien bereichert.

In einer Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse öffentlich präsentiert.

## Perceiving and Negotiating Environmental Change in the Indigenous Americas

Symposium beim 54. Internationalen Amerikanistenkongress am 19.07.2012

Henry Kammler

Das von Eveline Dürr und Henry Kammler ausgerichtete Symposium auf dem Amerikanistenkongress in Wien (15.-20.07.) nahm indigene Gemeinschaften als umweltpolitische Akteure in Blickpunkt. Die beiden Sitzungen des Symposiums boten genug Zeit für eine ausführliche Diskussion der Papers und führten zu angeregtem Austausch zwischen den Teilnehmern, was die kongresserfahrenen Beteiligten als sehr positiv empfanden.

Eigentlich, so glauben die Chachi im Küstenwald von Ecuador, dienen die geostationären Satellitensysteme dazu, den Sauerstoff aus der Luft ihres Lebensraums erst auf den Mond und von da in die USA zu schleusen. Auf diese eindrückliche Deutung (neo)kolonialer Mensch-Umweltbeziehungen wies der bei den Chachi forschende Istvan Praet (Roehampton, UK) in seinem Vortrag hin. Angesichts ihrer Erfahrungen mit *Landgrabbing*, massivem Holzeinschlag, Überfischung und gewalttätigen Übergriffen von Siedlern innerhalb des ihnen regierungsseitig garantierten Territoriums entfaltet dieses Bild beachtliche Plausibilität. Historische Deutungsmuster wie das der kosmischen O<sub>2</sub>-Pumpe bilden eine wesentliche Quelle der Mobilisierung von Angehörigen indigener Gemeinschaften in umweltpolitischen Belangen.

Ethnographische Falldarstellungen aus Brasilien von Sigurd Jennerjahn

(Belem, Bras.) und Wolfgang Kapfhammer (München) verwiesen auf die internen Dynamiken, wenn technologische Änderungen, Bildungspolitik und nicht zuletzt religiöser Wandel ökologische Wissensbestände und Ressourcenpräferenzen in indigenen Gemeinschaften obsolet machen. Im mexikanischen Fallbeispiel von Saskia Walther (Freiburg/München) wiederum ist es der ökonomische Anreiz des ethno-ökologisch etikettierten Fremdenverkehrs, der religiös konnotierte Deutungen der Umwelt und der eigenen Geschichte reaktiviert oder erzeugt.

Zwei Überblicksbeiträge ergänzten das Bild. Verônica Guimarães (Dourados, Bras.) diskutierte Forschungs- und Akteursstrategien im Kontext der Implementierung des weltweit propagierten umweltpolitischen Programms REDD+ (*Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation*) in Brasilien. Carlos Cortez (Mexiko Stadt) dagegen stellte eine Breitenstudie über die Wirksamkeit eines mexikanischen Regierungsprogramms zur Förderung agrar- und umweltpolitischer Initiativen in indigenen Regionen vor. Initiatoren der Studie waren indigene Organisationen, die an akademische Partner herangetreten waren, um das von der Regierung aus sparpolitischen Gründen als Misserfolg dargestellte Programm zu rehabilitieren

# Publikationen

und seine modifizierte Fortsetzung zu fordern.

Nach bedauerlicher Absage zweier Arktis-Spezialisten einziger akademischer Vertreter aus Nordamerika war der indigene Schriftsteller und Kulturwissenschaftler Simon J. Ortiz (Phoenix, USA). Viele Teilnehmer zeigten sich bewegt von Ortiz' paralleler essayistischer Reflexion über die Verseuchungen durch den Uranabbau in seiner amerikanischen Reservationsheimat und der Atomeuphorie im Deutschland der 1950er und 60er Jahre.

Das Spektrum an Themen und Erklärungsansätzen im Symposium hat

gut belegt, dass dringende globale Fragen der Jetztzeit in ethnologischer Sprache formuliert werden müssen, wenn den Betroffenen würdige Lösungen angestrebt werden. Die Organisatoren des Symposiums sehen großes Potential darin, die ethnologische Forschung zu Mensch-Umweltbeziehungen aus Perspektive der gesamten amerikanischen Hemisphäre anzugehen. Damit würde auch der zunehmenden Vernetzung und dem wachsenden umweltpolitischen Know-How unter den Indigenen der Amerikas Rechnung getragen. Das Symposium war ein Schritt in diese Richtung.

## Publikationen aus dem Institut

### Aufsätze

#### **Bayer, Julia**

2012. Beyond Culture. Awareness Training for Journalists and Their Potential for the Promotion of Media Diversity. In: Moore, Kerry; Gross, Bernhard und Threadgold, Terry (Hg.): *Migrations and the Media*. Peter Lang. New York. S. 231-252.

#### **Demmer, Ulrich**

2012a. Performance/Performativity. In „Brill's Vocabulary for the Study of Religion“. Edited by Robert Segal & Kocku von Stuckrad. (in print).

2012b. Jēnu Kurumba (Religion). In Paul Hockings (ed.), *Encyclopedia of the Nilgiri Hills*. New Dehli: Manohar.

2012c. Jēnu Kurumba (Society). In Paul Hockings (ed.), *Encyclopedia of the Nilgiri Hills*. New Dehli: Manohar.

#### **Dietrich, Stefan**

2012. Flying a kite and catching fish in the Ternate panorama of 1600. In: *Journal of the Hakluyt Society*, Aug. 2012, pp. 1-30 ([www.hakluyt.com/PDF/Ternate\\_panorama.pdf](http://www.hakluyt.com/PDF/Ternate_panorama.pdf)).

#### **Dürr, Eveline**

2012a. Urban Poverty, Spatial Representation and Mobility. Touring a Slum in Mexico. In: *International Journal of Urban and Regional Research* (forthcoming).

2012b. Spaces of Poverty, Spaces of Prosperity: Incomplete Tourist Encounters in Mexico. In: Evelyn Schulz and Hiroshi Okano (Eds.). *Creating Cities: Culture, Space, and Sustainability: The city, Culture, and Society (CCS) Conference*. Osaka: Urban Research Plaza, Osaka City University, S. 12-19.

2012c. Encounters over Garbage: Tourists and Lifestyle Migrants in Mexico. In: *Tourism Geographies*, 14(2), S. 1-17.

2012d. Naturerfahrungen und Identitätskonstruktionen in Aotearoa Neuseeland. In: Thomas Kirchhoff, Vera Vicenzotti, Annette Voigt (Hg.) *Sehnsucht nach Natur. Über den Drang nach draußen in der heutigen Freizeitkultur*. Bielefeld: transcript Verlag, S. 203-221 (mit Gordon Winder).

2012e. Theorising Slum Tourism in Latin America and the Caribbean: Performing, Negotiating and Transforming Inequality. In: *Revista Europea de Estudios Latinoamericanos y del Caribe/ European Review of Latin American and Caribbean Studies* 93: 113-123 (mit Rivke Jaffe).

## Heidemann, Frank

2012: „Sri Lanka Repatriates“, in: Paul Hockings (ed.) *Encyclopaedia of the Nilgiri Hills*, Manohar

## Herzog-Schröder, Gabriele.

2012. Über die Wildheit der Guaharibos ist viel geschrieben worden: Zur Entdeckungsgeschichte und Forschungsgeschichte der Yanomami. In: Museum für Völkerkunde Wien (Hg.), *Jenseits von Brasilien: Johann Natterer und die ethnographischen Sammlungen der österreichisch-brasilianischen Expedition 1817-1835*. Wien, S. 134-149.

## Knorr, Alexander

2012. „Räume online,“ in *Ethnographische Raumpraktiken* edited by Beatrix Hoffmann. Berlin: Panama. [in print]

2012. „Game modding: Die soziokulturelle Aneignung digitaler Spielräume,“ in *Raum, Zeit und Medialität* edited by Gerhard C. Bukow, Johannes Fromme and Benjamin Jörissen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. [in print]

## Kubes, Tanja

„Rollenbilder und Partnerwahl: und was Sie sonst noch über Geschlechterkultur wissen sollten“, in: *Universitas* 793, 2012 (7), S. 18-29.

## Lang, Claudia

„Ayurvedische Pillen gegen Depression – Die Kommoditisierung ayurvedischer ‚Antidepressiva‘“, Curare, (im Erscheinen)

„The Ayurvedic Appropriation of Depression: Biomedicalizing Ayurvedic Psychiatry“, *Medical Anthropology* 32(1); (mit Eva Jansen) (im Erscheinen).

2012 „Transforming the Self and Healing the Body through the Use of Testimonies in a Divine Retreat Centre, Kerala“, *Journal of Religion and Health* 51 (2): 542-551 (mit Eva Jansen)

## Müller, Juliane

2012a „El otro fútbol“. Prácticas y discursos acerca del fútbol como motor de integración social de los inmigrantes en España. *Etnográfica* (forthcoming).

2012b „Migrantinnen als Touristinnen zwischen Bolivien und Spanien“. *Sociologus. Zeitschrift für empirische Ethnosoziologie und Ethnopsychologie*, Jg. 61, Nr. 2, S. 177-196.

## Münster, Ursula

2012. In the Jungle of the Law: The Implementation of the Forest Rights Act in Kerala. *Economic & Political Weekly* 47 (19): 38-45 (mit Suma Vishnudas).

# Publikationen

2012b. (Hg.) *Fields and Forests: Ethnographic Perspectives on Environmental Globalization*. Special Issue: *RCC Perspectives*, 5. (gemeinsam mit Daniel Münster und Stefan Dorondel). Elektronisch verfügbar unter:

[http://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/download/publications/perspectives/2012\\_perspectives/1205\\_fences\\_web\\_color.pdf](http://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/download/publications/perspectives/2012_perspectives/1205_fences_web_color.pdf).

2012c. Human Animal Conflicts in Kerala: Elephants and Ecological Modernity on the Agrarian Frontier in South Asia. In: *RCC Perspectives*, 5, 41-50 (gemeinsam mit Daniel Münster). Elektronisch verfügbar unter: [http://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/download/publications/perspectives/2012\\_perspectives/1205\\_fences\\_web\\_color.pdf](http://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/download/publications/perspectives/2012_perspectives/1205_fences_web_color.pdf)

## Reinhardt, Thomas.

2012a. Der dunkle Doppelgänger: Medialisierungen des Schattens und die Lesbarkeit der Welt. In: Ludwig Jäger, Gisela Fehrmann, Meike Adam (Hg.). *Medienbewegungen: Praktiken der Bezugnahme*. Bielefeld: Transcript, S. 261-283.

2012b. Schatten. In: Jäger Ludwig, Erika Linz, Marcus Krause und Tina Bartz (Hg.). *Signaturen der Medien: Handbuch zur kulturwissenschaftlichen Medientheorie*. München: Wilhelm Fink, S. 237-241.

2012c. Lob der Treue. In: *Universitas* 793, Juli 2012, S. 5-17.

2012d. „Die Lüge von der Treue“. Interview mit Vanessa Vu für die *Süddeutsche Zeitung*, 27.03.2012.

<http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeige/543246/Die-Luege-von-der-Treue>

2012e. Who's Afraid of Afrocentrists? Counter Histories, Political Correctness and the Critics' Silence. In: *Revista Antropologica* 22(2). (Recife) (im Erscheinen).

2012f. Konkurrierende Diskurse: Zur Herausforderung des ‚Studying Parallel‘. In: Cora Bender, Martin Zillinger (Hg.). *Handbuch Medienethnographie*. Berlin: Reimer (im Erscheinen).

2012g. Fixing Shadows: Photography beyond the Indexical. In: Genge, Gabriele und Angela Stercken. (Hg.) *Between Fetish and Art*. Bielefeld: Transcript (im Erscheinen).

## Sökefeld, Martin

2012a. Secularism and the Kashmir dispute. In: Bubandt, Nils; Martijn van Beek (eds.): *Varieties of Secularism in Asia: Anthropological explorations of religion, politics and the spiritual*. London, Routledge: 101-120.

2012b. Identität – ethnologische Perspektiven. In: Petzold, Hilarion G. (Ed.): *Identität. Ein Kernthema moderner Psychotherapie – interdisziplinäre Perspektiven*. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften: 39-56.

2012d. Visualising Disaster: Gojal after the Attabad landslide in Northern Pakistan. In: *Tsantsa – Revue de la Société Suisse d'Ethnologie* 17: 212-224.

2012e. The Attabad-Landslide and the Politics of Disaster in Gojal, Gilgit-Baltistan. In: Luig, Ute (Ed.): *Negotiating Disasters: Politics, Representation, Meanings*. Frankfurt, Peter Lang: 175-204

## Neues Promotionsprogramm unter Beteiligung des Instituts

Unter Beteiligung der Ethnologie startet das strukturierte Promotionsprogramm „ProAmHist: Amerikanische Geschichte - Geschichte der Amerikas“ im WS 2012/13 am Amerika-Institut der LMU. Promotionsmöglichkeiten bestehen zu zentralen Aspekten der Geschichte, Kulturen, Medien, Politik und Gesellschaft der USA sowie zu anderen Regionen der Amerikas. Das Programm ist international und interdisziplinär ausgerichtet. Weitere Informationen unter:

[www.graduatecenter-lmu.de/proamhist](http://www.graduatecenter-lmu.de/proamhist)

## Mitarbeiter

### Julia Bayer

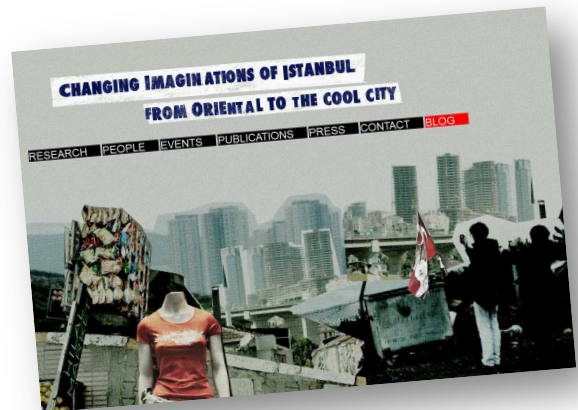
#### Cool Istanbul in München

Seminar von Julia Bayer, WS 2012/13 und SoSe 2013, in Kooperation mit dem Forschungsprojekt "From Oriental to the 'Cool' City. Changing Imaginations of Istanbul, Cultural Production and the Production of Urban Space" von Dr. Derya Özkan aus der Europäischen Ethnologie und mit Studierenden der Klasse von Prof. Res Ingold an der Akademie der Bildenden Künste.

In kleinen Gruppen werden die Studierenden gemeinsam mit Europäischen EthnologInnen und KünstlerInnen das Thema „Cool Istanbul in München“ forschend erarbeiten und filmisch umsetzen.

Die filmischen Ergebnisse des Seminars

werden voraussichtlich in einem gemeinsamen Ausstellungsprojekt veröffentlicht. Darüber hinaus werden sie nach Möglichkeit auf dem afk – Aus- und Fortbildungskanal München ausgestrahlt



<http://www.br.de/radio/b5-aktuell/sendungen/interkulturelles-magazin/istanbul-imagewechsel100.html>

[http://www.en.uni-muenchen.de/news/new-sarchiv/2011/2011\\_oezkan.html](http://www.en.uni-muenchen.de/news/new-sarchiv/2011/2011_oezkan.html)

[http://www.uni-muenchen.de/aktuelles/publikationen/einsichten/einsichten\\_aktuell/bilder\\_1\\_2\\_11.pdf](http://www.uni-muenchen.de/aktuelles/publikationen/einsichten/einsichten_aktuell/bilder_1_2_11.pdf)

### Frank Heidemann

Frank Heidemann hat Professor Michael Herzfeld, Harvard University, für ein Fellowship des Center for Advanced Studies nominiert. Prof. Herzfeld hat das Fellowship erhalten und kam zu einem Gastaufenthalt im Juli an unser Institut, hat an einem Blockseminar zu „Cultural Intimacy“ teilgenommen und einen Vortrag im Oberseminar gehalten.

Das Institut für Ethnologie hat mit dem Staatlichen Museum für Völkerkunde einen Kooperationsvertrag geschlossen,

# Schmankerl

um die seit 2002 gemeinsam veranstalteten Filmreihe auch in diesem Jahr als „Münchener EthnoFilmFest“ vom 21.-25. November durchzuführen.

Frank Heidemann hat **Richard Wolf**, Harvard University, für den Friedrich Wilhelm Bessel Forschungspreis, vergeben durch die Alexander von Humboldt-Stiftung, nominiert. Richard Wolf hat den Preis im April 2012 erhalten und wird daher in den nächsten Jahren zu Gastaufenthalten an unser Institut kommen.

## Miriam Hornung

Exkursion zum Dokufest Prizren, Kosovo

Anfang Juli fuhren fünf Studierende unseres Instituts unter der Leitung von Miriam Hornung für eine Woche zu einem Dokumentarfilm-Festival in das jüngste Land Europas – den Kosovo. In Prizren, der zweitgrößten Stadt des Landes, fand zum elften Mal in Folge das *International Documentary and Short Film Festival* statt.

Initiiert wurde die Exkursion von Studierenden, die sich schon zuvor intensiv mit dem Kosovo beschäftigt haben und zu Forschungszwecken bereits zwei mal dort gewesen waren.

Das Dokufest war nach dem Krieg das erste Filmfest im Kosovo und ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Fanden die Vorstellungen in den Anfangsjahren noch provisorisch auf Mauern in der Innenstadt statt, ist die Organisation und Ausstattung heute sehr professionell und vielseitig. In diesem Jahr fokussierten sich die Veranstalter unter dem Motto „Punk Protest Prizren“ auf

Themen wie Protest und Aktivismus. In zwei Kinos und auf vier open-air Leinwänden wurden eine Woche lang fast 150 Filme über den Balkankonflikt,



Menschenrechte, Umweltschutz und Migration gezeigt. Ein regionaler Schwerpunkt lag dabei auf Filmen aus Südost-Europa. Ergänzt wurde das Programm durch Produktionen aus beispielsweise Mexiko, Österreich, Ägypten und den USA. Im vielfältigen Rahmenprogramm konnte man sich in Workshops, Vorträgen, Konzerten und Fotoausstellungen tiefergehend mit den oben genannten Inhalten befassen und mit den Filmemachern diskutieren. Diese Diskussionen gaben uns in der Gruppe wiederum vielfältige Anknüpfungspunkte zu Gesprächen über Formen filmischer Darstellung, die Präsentation politischer Themen sowie über die Bedeutung und Aufgabe von Dokumentationen im öffentlichen Diskurs.

Die einmalige Atmosphäre des Filmfest war in der gesamten Stadt spürbar. Die Straßen und Plätze rund um das Zentrum waren zu jeder Tages- und Nacht-

# Schmankerl

zeit belebt. Im Europakino konnte man während des Abendprogramms neben der größten Moschee Prizrens die Sonne untergehen sehen, den Muezzin rufen und aus der Gasse nebenan die Nachtschwärmer feiern hören. Überall standen Volunteers bereit, die den internationalen Gästen mit Informationen und Wegbeschreibungen behilflich waren und einen notfalls auch durch die ganze Stadt begleiteten.



Nicht nur über die Filme, sondern auch über zahlreiche persönliche Gespräche und Beobachtungen kamen wir mit den aktuellen Themen der Region in Berührung. Häufig wurden wir auf der Straße auf Deutsch von Menschen angesprochen, die uns von ihren Migrationser-

fahrungen nach Deutschland oder in andere westeuropäische Länder berichteten. Einige Abende saßen wir lange mit aus Deutschland abgeschobenen Jugendlichen zusammen und sprachen über den Krieg, Flucht, Abschiebung, Visa-Probleme, die Spaltung von Familien, Identitätskonflikte und andere Herausforderungen der Rückkehrer.

Über die bestehenden Kontakte der Studierenden konnten wir darüber hinaus einen Einblick in den kosovarischen Familienalltag gewinnen. Zum Zeitpunkt der Exkursion waren Hochzeits-

feierlichkeiten das bestimmende Thema im Kosovo. Viele der emigrierten Kosovo-Alberner kommen in den Sommermonaten zurück zu ihren Familien, um im großen Stil die Hochzeiten zu feiern.



Schon eine Woche vor der eigentlichen Zeremonie lädt die Familie des Bräutigams allabendlich zu Speis, Trank und Tanz ein, um sich auf das große Fest mit bis zu 600 geladenen Gästen einzustimmen. Einige von uns hatten das Glück an einem Vorfest sowie an der Hochzeit selbst teilnehmen zu dürfen. Diese Feste werden uns durch die uns entgegengebrachte Gastfreundschaft, die Musik und die aufwändigen Abendkleider der Damen in Erinnerung bleiben.

Die Exkursion zum Dokufest war nicht nur für visuelle- und MedienanthropologInnen spannend und lehrreich, sondern auch für all jene, die sich für Identitätskonstruktion, Nationbuilding, Migration, die Region Südost-Europa und ähnliche Themen interessieren. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung dieser Exkursion durch Studiengebühren und würden uns freuen, wenn die Fahrt nach Prizren auch im kommenden Jahr stattfindet.



# Schmankerl

## Studierende

Vom 9.-13. April veranstaltete die Fachschaft im Seminarhaus *Alte Mühle* bei Grafing ein autonomes Seminar zum Thema „**Kulturelle Aneignung**“.



Der Themenschwerpunkt fand seine würdige und praktische Fortsetzung bei der **Ethnparty** der Fachschaft am 01.06.2012 in der Glockenbachwerkstatt. Als besonderes Special gab es dieses Jahr erstmals einen **Ethnoklischee-Catwalk**. Die Preisträger ließen in Punkto Aneignungen keine Wünsche offen.



# Institutskalender

Raum	Veranstaltung	Raum
Donnerstag <b>17.10.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Praxisabend</b> Amelie von Griessenbeck, M.A. (Freiwilligenmanagement in der Flüchtlingsarbeit/ Projektkoordination bei Xenion, Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte) Als Ethnologin in der sozialpädagogischen Arbeit mit Flüchtlingen, interkulturellen Erziehungs- und Familienhilfe und Trainerin für Diversity/Interkulturelle Kompetenz	L 155
Montag <b>22.10.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Oberseminar</b> PD Dr. Verena Keck (Frankfurt a. M.) „Handle with Care“: Zur Rückgabe indigenen Wissens in Ozeanien	123
Montag <b>05.11.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Oberseminar</b> Prof. Dr. Joanna Pfaff-Czarnecka (Bielefeld) Multiple Zugehörigkeiten und die Herausforderungen biographischer Navigation	123
Montag <b>05.11.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Gendergraphien</b> Prof. Dr. Susanne Schröter (Frankfurt) Dem Vorbild des Propheten folgen? Genderdiskurse muslimischer Frauen in Deutschland	007
Donnerstag <b>07.11.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Praxisabend</b> Imke Grimmer (Referentin im Bereich Kultur und Entwicklung, Goethe-Institut/Zentralverwaltung) Als Ethnologin in der Entwicklungszusammenarbeit und in der Kulturarbeit	L 155
Montag <b>19.11.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Oberseminar</b> Prof. Dr. Erdmute Alber (Bayreuth) Im Dickicht der Verwandtschaft: Geschwisterbeziehungen in Nordbenin	123
Montag <b>03.12.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Oberseminar</b> Dr. Hilke Thode-Arora (München) Typisch samoanisch? Eigen- und Fremdrepräsentationen im Rahmen von Völkerschauen und Objekttransfers um 1900	123

# Institutskalender

Montag <b>03.12.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Gendergraphien</b> PD Dr. Michi Knecht (Berlin) „Staying with the Trouble“: Gender, Bioökonomie und Reproduktionstechnologien	007
Montag <b>17.12.2012</b> 18:00 Uhr	<b>Oberseminar</b> Dr. Juliane Müller (München) Indigene Ökonomien und Identitäten in Bolivien: Forschungsperspektiven auf Aymara Entrepreneurs	123
Montag <b>07.01.2013</b> 18:00 Uhr	<b>Oberseminar</b> Dr. des. Agnes Brandt (München) E hoa! - E cuz! Freundschaft in Aotearoa Neuseeland	123
Montag <b>21.01.2013</b> 18:00 Uhr	<b>Oberseminar</b> Prof. Dr. Ernst Halbmayr (Marburg) Indigene Moderne: Positionen, Probleme und Paradoxien eines Konzeptes	123
Montag <b>04.02.2013</b> 18:00 Uhr	<b>Oberseminar</b> Dr. Natalie Göltenboth (München) Diskurse zeitgenössischer Kunst als Abbilder aktueller Umbrüche und Spielarten neuer Identitätsmodelle in Kuba	123

Die Veranstaltungen des Instituts für Ethnologie finden im Institutsgebäude am Englischen Garten (Oettingenstr. 67) statt, die Vorträge der Reihe *Gendergraphien* in Hörsaal 007, Schellingstraße 3.